Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Masseneinflug der Weißflügelseeschwalbe (Chlidonias leucopterus) im Mai 1997 in Sachsen

Hering, Jens
Meyer, Hartmut

1997

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-130870

Visual Library

Mitt. Ver. Sächs. Orn. 8, 1997: S. 157–160

Masseneinflug der Weißflügelseeschwalbe *(Chlidonias leucopterus)* im Mai 1997 in Sachsen

von Jens Hering und Hartmut Meyer

Einleitung

Die Weißflügelseeschwalbe *(Chlidonias leucopterus)* ist in Sachsen während des Heimzuges ein regelmäßiger Durchzügler. Seit Mitte der 1950er Jahre wird sie fast jährlich an größeren Gewässern beobachtet. Zu den bedeutendsten Durchzugs- und Rastplätzen zählen die Talsperren Windischleuba und Schömbach sowie die Naturschutzgebiete Großhartmannsdorfer Großteich, Zschornaer Teichgebiet und Eschefelder Teiche. Maximale Durchzugszahlen beschränken sich auf die erste Maihälfte. Die bisher größte Ansammlung mit 16–17 Individuen (= Ind.) wurde am 10. 5. 1959 im Zschornaer Teichgebiet festgestellt. Der Aufenthalt ist oft nur von kurzer Dauer. In wenigen Fällen liegt die Rastdauer bei 3–5 Tagen (Größler et al. in Vorb.).

Der Einflug von *Chlidonias leucopterus* im Frühjahr 1996 in Mitteleuropa (Barthel 1996a) ließ Sachsen noch weitgehend unberührt. Ein ganz anderes Bild zeigte sich aber in der ersten und zweiten Maidekade dieses Jahres. So wurden beispielsweise am 13. 5. 1997 an insgesamt neun Rastgewässern mehr als 1400 Ind. gezählt.

Methode

Nach der Feststellung ungewöhnlich vieler Weißflügelseeschwalben am 11. 5. 1997 an der Talsperre Schömbach wurde sachsenweit zur Kontrolle in Frage kommender Gewässer aufgerufen. Die grenznah in Thüringen gelegene Talsperre Windischleuba wurde in diese Betrachtung mit eingeschlossen. Die ersten Ergebnisse der Zählung sollen im folgenden vorgestellt werden. Vordergründig wird dabei auf Tagesmaximalzahlen, Aufenthaltsdauer sowie die Vergesellschaftung mit anderen Seeschwalbenarten eingegangen.

Für die Überlassung der Beobachtungsdaten danken wir P. Arnold, D. Förster, M. Greif, F. Hoyer, S. Kämpfer, B. Katzer, P. u. H. Kiekhöfel, W. Klauke, D. Kronbach, P. Leichsenring, F. Menzel, H. Müller, H. Olzmann, R. Steinbach, W. Stengel, J. Steudtner, E. Tyll, J. Voigt, S. Wolf und A. Wünsche, für Literaturhinweise P. Becker (Diekholzen), R. Schlenker (Radolfzell) und Dr. W. Thiede (Köln).

Die in Tab. 1 verwendeten Gewässer- und Gebietsnamen sind der Gewässer- und der Schutzgebietskarte Sachsen 1996 entnommen.

Ergebnisse

Die erste Ansammlung von Weißflügelseeschwalben wurde am 8. 5. 1997 an der Landesgrenze zu Thüringen im Gebiet der Talsperre Schömbach beobachtet (Abb. 1). Gegen 16.00 Uhr beobachteten D. Kronbach und P. Leichsenring 7 Ind. vergesellschaftet mit zwei Trauerseeschwalben *(Chlidonias niger)*. Am Tag zuvor sah J. Hering an gleicher Stelle neben vier Trauerseeschwalben drei Weißbartseeschwalben *(Chlidonias hybridus)*. Bei der Kontrolle des Gebietes am 11. 5. wurden zunächst gegen 11.00 Uhr 14 Weißflügelseeschwalben festgestellt. Zwei Stunden später erhöhte sich die Zahl auf mind. 45 Ind. und erreichte schließlich gegen 16.00 Uhr ca. 70 Ind. (J. Hering, H. Meyer, J. Steudtner). Neben Balz konnte H. Meyer auch eine Kopulation beobachten. Mit ca. 40 Trauerseeschwalben war das Verhältnis zwischen den beiden Arten an diesem Tag noch relativ ausgeglichen. Weitere Beobachtungen einfliegender Weißflügelseeschwalben wurden am 11. 5. aus Stöhna (J. Steudtner, W. Stengel), Eschefeld (R. Steinbach u. a.) und Großhartmannsdorf (P. u. H. Kiekhöfel) gemeldet.

An den folgenden zwei Tagen nahm die Individuenzahl erheblich zu, so daß am 13. 5. an neun Zählgewässern über 1400 Weißflügelseeschwalben registriert werden konnten. Das

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

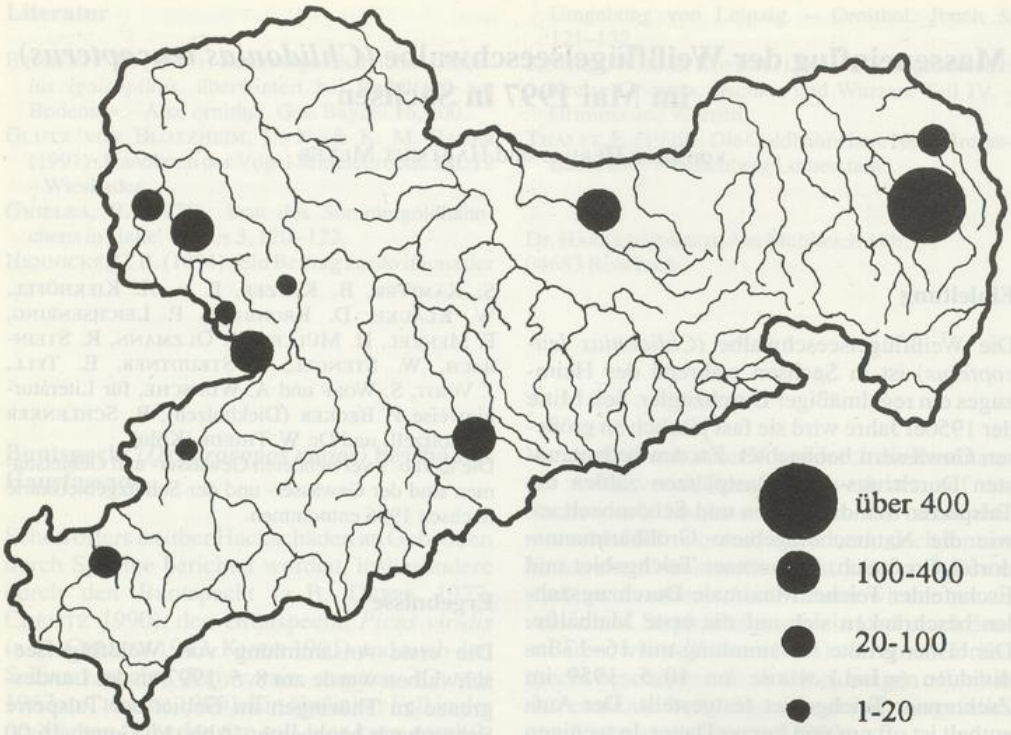

Abb. 1. Räumliche Verteilung der Weißflügelseeschwalben-Beobachtungen in Sachsen während des Masseneinfluges im Mai 1997. Eingetragen sind jeweils die Maxima der beobachteten Vögel pro Beobachtungsgebiet.

Tab. 1 Beobachtungen von Weißflügelseeschwalben im Zeitraum vom 3. 5.–16. 5. 1997 in Sachsen (gegenwärtiger Stand).

Datum	Beobachtungsort	Individuenanzahl, Vergesellschaftung etc.	Beobachter
3. 5. 97	NSG Eschefelder Teiche	· 1	ARNOLD, STEINBACH, WOLF
8. 5. 97	Talsperre Schömbach	· 7 mit 2 Trauerseeschwalben, 16.00 Uhr	KRONBACH, LEICHSENRING
11. 5. 97	Talsperre Schömbach	· 14 mit mind. 40 Trauerseeschwalben, 11.00 Uhr	HERING, MEYER
		· mind. 45, Balz und Kopula, 13.00 Uhr	MEYER
		· mind. 70, 16.00 Uhr	STEUDTNER
	NSG Rückhaltebecken Stöhna	· ca. 50, 16.00 Uhr	STEUDTNER
		· 14	STENGEL
	NSG Eschefelder Teiche	· 2, 12.00 Uhr	MEYER, STEINBACH
	NSG Großhartmannsdorfer Großteich	· 6	P. u. H. KIEKHÖFEL

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Tab. 1. Fortsetzung

Datum	Beobachtungsort	Individuenanzahl, Vergesellschaftung etc.	Beobachter
12. 5. 97	Talsperre Schömbach	· ca. 170, 19.00 Uhr	KÄMPFER, MEYER, STEINBACH, STEUDTNER
	NSG Rückhaltebecken Stöhna	· ca. 360 mit wenigen Trauerseeschwalben, 14.00 Uhr	STEUDTNER
	NSG Eschefelder Teiche	· 2, 16.00 Uhr	STEINBACH
	NSG Großhartmannsdorfer Großteich	· ca. 200	P. u. H. KIEKHÖFEL
	Talsperre Windischleuba	· ca. 40, 16.00 Uhr	STEINBACH
13. 5. 97	Talsperre Schömbach	· ca. 300 mit 1 Flußseeschwalbe	HERING, MEYER, VOIGT
	NSG Rückhaltebecken Stöhna	· 67 mit 5 Trauerseeschwalben · 105	STENGEL STEUDTNER
	NSG Eschefelder Teiche	· 19	OLZMANN
	NSG Großhartmannsdorfer Großteich	· 12 mit 1 Weißbartseeschwalbe · ca. 50	P. u. H. KIEKHÖFEL GREIF
	Talsperre Windischleuba	· ca. 120 mit 9 Brandseeschwalben	STEINBACH
	Talsperre Quitzdorf	· mind. 700 mit 2 Weißbartseeschwalben	KLAUKE, MENZEL
	Teichgebiet Quolsdorf	· 25 Richtung E ziehend, 20.11 Uhr · ca. 60 Richtung SE ziehend, 20.03 Uhr · ca. 70 über Großteich Niederspree, 20.55 Uhr	WÜNSCHE
	Talsperre Pöhl	· ca. 50	MÜLLER
	Speicher Helmsdorf	· 1 Rupfung	TYLL
14. 5. 97	Talsperre Schömbach	· ca. 250, 12.00 Uhr · 278, 17.00 Uhr	MEYER, ARNOLD
	NSG Großhartmannsdorfer Großteich	· ca.120	P. u. H. KIEKHÖFEL
	NSG Zschornaer Teichgebiet	· ca. 200 mit ca. 70 Trauer- und 2 Weißbartseeschwalben	KATZER u. a.
	Speicher Schwarzbach	· 13 Richtung E abfliegend	ARNOLD
	Elsterstausee bei Leipzig/Knauthain	· 65 zwischen 5.40 Uhr und 6.00 Uhr	HOYER
15. 5. 97	NSG Rückhaltebecken Stöhna	· 45, früh · 44 nach SSE abfliegend, 1 Ind. bleibt zurück, 11.20 Uhr · 18, 12.05 Uhr · 143, nachmittags bis 19.00 Uhr	FÖRSTER
16. 5. 97	Talsperre Schömbach	· 5	ARNOLD

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Tagesmaximum pro Gewässer wurde dabei mit mindestens 700 Vögeln an der Talsperre Quitzdorf erreicht (F. MENZEL, W. KLAUKE). Der Masseneinflug von *Chlidonias leucopterus* in Sachsen hielt noch bis zum 15. 5. an. Schließlich beobachtete P. ARNOLD am 16. 5. 1997 die letzten 5 Ind. des Frühjahres an der Talsperre Schömbach.

Bei diesem Einflug wurden auch mit den Weißflügelseeschwalben vergesellschaftete Trauer- und Weißbartseeschwalben sowie einzelne Fluß- *(Sterna hirundo)* und neun Brandseeschwalben *(Sterna sandvicensis)* beobachtet. Brandseeschwalben sind in dieser Anzahl bisher noch niemals in Sachsen und Thüringen aufgetreten.

Diskussion

Die Zunahme von Nachweisen der Weißflügelseeschwalbe im mitteleuropäischen Raum wird erstmals von WEHNER (1966) beschrieben. Erhebliche Bestandssteigerungen und Ausbreitungstendenzen seit den 1970er Jahren am Westrand des Verbreitungsareals führten zur weiteren Vermehrung von Durchzugsbeobachtungen der Art im westlichen Mitteleuropa (BAUER & BERTHOLD 1996). In Sachsen konnte erstmals im Frühjahr 1997 ein verstärkter Einflug registriert werden. Mit Truppstärken von mehreren hundert Weißflügelseeschwalben, so beispielsweise mind. 700 Ind. am 13. 5. 1997 im Gebiet der Talsperre Quitzdorf, wurden Durchzugszahlen erreicht, die es in diesem Ausmaß in Deutschland noch niemals gegeben hat. Truppstärken z. B. von 110 Ind. 1958 im Ismaninger Teichgebiet (BEZZEL & REICHHOLF 1965) werden damit weit übertroffen.

Ausgelöst vielleicht duch die positive Bestandsentwicklung von *Chlidonias leucopterus* in Polen, wo 1996 der Brutbestand in der Biebrza-Niederung von ca. 475 auf 3000 Paare anstieg (BARTHEL 1996b), sind vereinzelte Brutansiedlungen im norddeutschen Raum nachgewiesen worden (DITTBERNER 1996, PEGLOW 1997). Die Beobachtung von H. MEYER, der am 13. 5. 1997 Balz und Kopulation an der Talsperre Schömbach beobachtete, zeigt, daß Brutversuche auch an geeigneten Stellen in Sachsen nicht ganz auszuschließen sind.

Zusammenfassung

Der Masseneinflug der Weißflügelseeschwalbe während des Heimzuges 1997 in Sachsen wird beschrieben. Das Tagesmaximum betrug am 13. 5. 1997 mind. 1400 Ind. an neun Zählgewässern. Für Deutschland wurden erstmals Truppstärken von mehreren hundert Vögeln nachgewiesen.

Summary

Mass entry of the White-winged Black Tern *(Chlidonias leucopterus)* in May 1997 in Saxony

The mass entry of White-winged Black Terns during the home migration 1997 in Saxony will be described. Day's maximum was on the 13th of May 1997 with at least 1400 individuals at nine counting waters. There will be proved flocks of many hundred birds occurring for the first time in Germany.

Literatur

BARTHEL, P. H. (1996a): Bemerkenswerte Beobachtungen. Brutzeit 1996. – Limicola **10,** 272–278.

– (1996b): Bemerkenswerte Beobachtungen. Heimzug 1996. – Limicola **10,** 140–152.

BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. – Wiesbaden.

BEZZEL, E. & J. REICHHOLF (1965): Vom Zug der Binnenseeschwalben *(Chlidonias)* und der Raubseeschwalbe *(Hydroprogne caspia)* in Südbayern. – Vogelwarte **23,** 121–128.

DITTBERNER, W. (1996): Erste Bruten von Zwergmöwe *Larus minutus,* Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* und Weißbartseeschwalbe *C. hybridus* in Brandenburg. – Limicola **10,** 258–266.

GRÖßLER, K., D. SAEMANN & K. TUCHSCHERER (i. V.): Weißflügelseeschwalbe *(Chlidonias leucopterus).* – Die Vogelwelt Sachsens (in Vorbereitung).

PEGLOW, H. G. (1997): Zur Ernährung der Weißflügelseeschwalbe. – Orn. Mitt. **49,** 205–206.

WEHNER, R. (1966): Einflüge der Weißflügelseeschwalbe *(Chlidonias leucopterus)* nach Mitteleuropa. Vorläufige Mitteilung. – Vogelwarte **23,** 173–180.

JENS HERING, Wolkenburger Straße 11,
D-09212 Limbach-Oberfrohna

HARTMUT MEYER, Postfach 29,
D-09331 Hohenstein-Ernstthal

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Hering Jens, Meyer Hartmut

Artikel/Article: Masseneinflug der Weißflügelseeschwalbe (Chlidonias leucopterus) im Mai 1997 in Sachsen 157-160